

„Französische Woche“ auszurichten.

PKrW 6

**Bayreuth:** Als Novum ist für das 27. Internationale Jugend-Festspieltreffen (5. — 27. August 1977) ein Seminar „Funktion der Medien in unserer Gesellschaft“ angekündigt. Mit dem „Ring des Nibelungen“ im 19. Jahrhundert wird sich das Wagnerseminar befassen. Weitere Programmschwerpunkte sind eine Begegnung junger europäischer Autoren und die 17. Internationale Kunstaustellung. Wie bisher, gibt es Kurse für Chor, Orchester, Kammermusik des 20. Jahrhunderts und Fränkisches Mundarttheater sowie einen Ensemble-Kurs für junge Opernsolisten.

fr 232

**Bamberg:** Am westlichen Kopf der Unteren Brücke, von der aus man den berühmten Blick auf die Fischersiedlung „Klein-Venedig“ hat, ist das sogenannte Triebelhaus, ein barocker Prachtbau mit stuckgeschmückter Fassade, völlig neu gefaßt worden. Auf dem Weg von der Innen- in die Bamberger Bergstadt öffnet sich damit unter Einbeziehung des freskenbesetzten Alten Rathauses eine prächtige neue Passage. Das Triebelhaus erhielt einen leuchtend blauen Fassadenanstrich, der mit den weißen Stuckornamenten lebendig kontrastiert.

fr 231

**Nürnberg:** Stadtgeschichtliche Museen Ausstellungsanbau des Albrecht Dürer Hauses, Albrecht-Dürer-Straße 39, Ausstellungen: 4. 3. — 3. 4. 77 „Die Donauwaldgruppe“, Malerei, Grafik, Skulptur. 26. 6. — 31. 7. 77 „St. Johannis in alten Ansichten“, 100 Exponate Grafik. 6. 8. — 4. 9. 77 „Die neue Landschaft“, 62 Gemälde, Grafik, Textilien.

**Hofheim:** Die im unterfränkischen Landkreis Haßberge gelegene Bettenburg, noch in der Saison 1976 als Schloßhotel Treffpunkt und Zufluchtsort vieler Romantik-Urlauber, schließt ihre gastlichen Pforten für immer. „Betriebsinterne Überlegungen“ veranlaßten den Besitzer, Maximilian Freiherrn Truchseß von Wetzhausen, die prächtige Anlage mit dem großen Burghof anderen Zwecken zuzuführen. Schon im kommenden Jahr wird hier auf dem Höhenrücken am Südhang der Haßberge ein Rehabilitationszentrum für Drogengeschädigte eröffnet. Der Ende des 18. Jahrhunderts gestaltete Park mit den romantischen Zierbauten war eine Berühmtheit seiner Zeit, die viele illustre Gäste anzug, unter ihnen Jean Paul und Friedrich Rückert.

fr 231

**Ostheim v. d. Rhön:** 7. 5. 77 9.00 Uhr Burgseminar auf der Lichtenburg. Es soll das vorjährige Thema „Das Leben auf der Burg“ durch kompetente Referenten vertieft werden. 20.00 Uhr Burgserenade mit dem Bläserquartett Bamberg und dem Soloharfenisten des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. 12., 13. und 14. 8. Arbeitstagung der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege — Abteilung Vor- und Frühgeschichte. Die Bedeutung dieser Veranstaltung liegt in der Verabschiedung des Nestors der Archäologie in Franken, Herrn Prof. Dr. Pescheck, der seinen Ruhestand antritt. 8. 10. 20.00 Uhr Burgserenade mit dem Münchner Nonett. — Diese Serenade ist die X. und aus diesem Anlaß haben wir dieses große Ensemble verpflichtet. Veranstalter: Lichtenburggemeinde/Rhönklub-Zweigverein e. V. Ostheim/Außenseite der Kreisvolkshochschule Rhön-Grabfeld.

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Hinweis:

**700 Jahre Stadt Klingenberg.** Beiträge zur geschichtlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Klingenberg am Main. Herausgegeben anlässlich der 700 Jahrfeier der Stadt Klingenberg im Jahre 1976. Druck: Heinr. Bingemer, Obernburg-Klingenberg. 472 SS, gln.

**Burgen der Stauferzeit.** Ansichtskarten um 1900. Hrsggbn. anlässlich der internationa-

len Ausstellung 1977 „Die Zeit der Staufer“ in Stuttgart in Verbindung mit dem 25jähr. Bestehen von Baden-Württemberg. Herausgeber: Rolf Wankmüller. Gerabronn u. Crailsheim: Hohenloher Druck- und Verlagshaus 1976.

„Burgen und Ruinen aus der Zeit der Staufer im europäischen Raum auf Ansichtskarten um die Jahrhundertwende“, so auf dem rückwärtigen Karton, 67 Ansichtskarten, beschrieben von Richard Meinel (Stuttgart).

Die Auswahl darf man repräsentativ nennen. Die Klischee-Anstalt Speidel in Heilbronn hat vorzügliche Arbeit geleistet, besonders wenn man bedenkt, daß der Erhaltungszustand der in Steindruck hergestellten Vorlagen verschieden ist. Daß die Texte auch in englisch und französisch gedruckt sind, wird dem europäischen Anspruch eines solchen Kalenders nur gerecht. Herausgeber sagt mit recht, daß „der Begriff „Burgen der Stauferzeit“ eine gewisse Tolerierung erfordert“, weil auch Burgen aufgenommen wurden, die ältere Vorgänger hatten oder in späterer Zeit überbaut wurden; aber gerade das schließt den historischen und landeskundlichen Zusammenhang und erhöht den Überblick. Der — drei bis sechs je Blatt — farbige Karten tragende schwarze Hintergrund schafft einen wohltuenden Kontrast. Das gleiche gilt von dem grünen Papier, das am Schluß die konzisen Beschreibungen der Burgen aus folgenden Landschaften trägt: Württemberg und Baden, Kernland des Geschlechts der Staufer (11. - 13. Jh.), Rheinland, Bayern, Taunus-Nahe, Pfalz, Vogesen, Sachsen, Thüringen, Schlesien, Südtirol, Österreich, Böhmen, Krain, Südsteiermark und Hessen. Für DM 19,80 preisgünstig und ein schönes Geschenk von bleibendem Wert; wer diesen nicht mag, kann die Karten herausschneiden und als Ansichtskarten verschicken. Ich heb' mir den Kalender im ganzen auf! -t

Heinz Karl: **Pfalz mit Weinstraße**. Landschaft — Geschichte — Kultur — Kunst — Volkstum. Bibliothek Deutsche Landeskunde, Abteilung Südwestdeutschland. Herolsberg: Glock und Lutz, 1976. XII, 436 SS, Gln.

Alle Bundesfreunde, die 1975 mit der Vorbereitung der Bundesstudienfahrt in die Pfalz befaßt waren, bedauerten das Fehlen eines umfassenden gründlichen einführenden Werkes. Nun liegt es vor. In der Aufmachung gleicht es allen Bänden dieser Reihe, die Glock und Lutz bis jetzt herausgebracht hat. Zahlreiche Bildbeilagen vermitteln sofort eine Vorstellung von der Landschaft und von der Baukultur. In den Text sind hübsche Zeichnungen des Verfassers eingestreut, die das Ganze angenehm auflockern. Schematisierte Gebietsübersichtskarten erleichtern die Orientierung. Die ersten Kapitel gelten dem Geschichtlichen, so „Die Pfalz —

Königslandschaft und Völkermühle“, aber auch „Die Pfalz als Kernpunkt abendländischer Geschichte“ und „Die Pfalz“ heute. Ein geschichtlicher Bilderbogen befaßt sich mit historischen Persönlichkeiten, mit bedeutenden Geschlechtern, mit den Burgundern, mit der bayerischen Zeit, der Zeit nach dem 1. Weltkrieg und zeigt damit die ganze historische Bedeutung des Landes auf. Weiterhin werden die Landschaften als Einteilungsgrundlage des Buches dargestellt, wobei die Deutsche Weinstraße, der Pfälzerwald, der Wasgau, das westpfälzische Hügelland und Sickinger Höhe, die Autobahn in den Westrich, das nordpfälzer Bergland, Donnersberg und Leininger Land sowie Rheinebene bis Südpfalz die Oberabteilungen bilden. (Es schien uns wichtig gerade diese aufzuzählen, weil die Übergänge in andere Landschaften z. Bsp. nach Norden, nicht immer leicht festzulegen sind). Literaturhinweise (die große Zahl junger Titel fällt erfreulich auf) sowie Orts-, Sach- und Personenregister erschließen diesen stattlichen Band, der, flüssig geschrieben, den Leser fesselt und mit einer bedeutenden europäischen Landschaft vertraut macht.

-t

Geßner Jürgen: **Der Beitrag des Arztes Wilhelm von Hoven (1760-1838) zum Gesundheitswesen in Nürnberg**. Bd. 27 von Genealogie und Landesgeschichte. Publikationen der Zentralstelle für Personen- und Landesgeschichte — Institut für Genealogie, Frankfurt am Main, herausgegeben von Heinz F. Friedrichs. Neustadt Aisch: Degener & Co., Inh. Gerhard Gessner. 1976. XI, 122 SS. brosch., DM 17,50.

Der Sohn des bekannten Verlegers legt hier eine medizin-historische Dissertation vor, die als ein wertvoller Beitrag zur Medizin-, Kultur- und Personengeschichte zu bezeichnen ist. Auf den mit Anmerkungen gründlich belegten Lebenslauf Wilhelm von Hovens und dessen philosophische und religiöse Anschauungen folgt eine Darstellung der Verhältnisse in Nürnberg zur Zeit des Übergangs an Bayern und in den folgenden Jahren unter Einschluß einer Beschreibung der Kranken- und Versorgungsanstalten. Wilhelm von Hovens Verbesserungsvorschläge sind eingearbeitet. Anhänge in Faksimiledruck bringen wertvolles statisti-

sches und Quellenmaterial zum Gesundheitswesen, Anteil der Krankheiten, Tabellen, Behandlungen, Angaben zum neuen Nürnberger Krankenhaus. Genealogische Übersichten über die Linien der Familie von Hoven reichen zurück bis in das 16. Jahrhundert (etwas mehr Übersicht wäre erwünscht). Ein Register der Familiennamen erschließt diesen sehr gehaltvollen Band, dem, so weit wir sehen, in Franken nicht viel Gleichwertiges zur Seite gestellt werden kann. -t

**Geschichte und Gegenwart.** Hgg. vom Historischen Verein Schweinfurt e. V. und von Stadtarchiv und Stadtbibliothek Schweinfurt. Schweinfurt 1975 (—Miscellanea Suinfurtenia Historica VI). — X u. 288 SS., ca. 100 Abb. Vorzugspreis für alle Bundesfreunde: DM 14,—.

Die als Heft 9 der Sonderreihe der Veröffentlichungen des Historischen Vereins und des Stadtarchivs Schweinfurt erschienene Publikation ist Altoberbürgermeister Georg Wichtermann gewidmet — als Dank für jahrzehntlange Förderung und in der Hoffnung, dadurch das gemeinsame Verständnis von urbanitas und humanitas, dem sich die im Titel genannten Institutionen verbunden fühlen, zu dokumentieren. Dies ist in vorzüglicher Weise gelungen. — Der Platz reicht nicht aus, um die 28 Verfasser (Erich Saffert ist mit mehreren Beiträgen vertreten) namentlich zu erwähnen. Dem Thema entsprechend, sind es überwiegend Unterfranken, die zu Wort kommen; durch Beiträge aus der Rückert-Gesellschaft ist jedoch auch das personale Feld weit geblendet. Der zeitliche Rahmen reicht von 1200 v. Chr. (Chr. Pescheck, Älteste Stempel Frankens) bis zur Gegenwart (D. Weisenberger, Schweinfurter Bevölkerungs- und Pendlerstatistik). Die Themenkreise: Wirtschaftsgeschichte, Namenkunde, Kulturhistorie im weiteren Sinne, Wissenschaftsgeschichte, Literaturgeschichte (am Beispiel Rückerts), aktuelle kommunale Probleme Schweinfurts. Ein Beitrag sei herausgegriffen, weil sich an ihm der Wert dieses Buches anschaulich darlegen läßt: P. Ultsch: „Kirchgasse 27 — Ein Haus und seine Bewohner“. Natürlich wird ein Artikel dieser Art Schweinfurter Lesern, die vielleicht noch Gebälichkeitkeiten und Personen kannten, mehr geben. Aber auch Außenstehende können an diesem Beitrag — der sich

übrigens durch dieselbe wissenschaftliche Fundierung wie alle anderen auszeichnet — erkennen, in welchem Maße der Wert historischer Forschung in Detailstudien liegt und wie die Synthese einer lebendigen Stadtgeschichte von solch kleinen Bausteinen abhängt. Kurz: Ein Buch, das man allen Freunden Schweinfurts nur wärmstens empfehlen kann.

H. Weinacht

**Neuerscheinungen.** In der Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V. „LIED, MUSIK UND TANZ IN BAYERN“ sind soeben erschienen:

Heft 13: *Tanz rüber, tanz nüber*. Eine Auswahl fränkischer Tänze. Zusammengestellt von Kurt Becher. 48 Seiten Textteil und 32 Seiten herausnehmbarer, eigens gehefteter zweistimmiger Notenteil.

Format DIN A 5 hoch, kartoniert DM 12,— Dieses Heft bringt grundsätzliche Ausführungen über den Volkstanz im allgemeinen und über den fränkischen Tanz im besonderen, beschreibt die in Franken üblichen Grundtänze (Schottisch, Walzer, Zweisritttdreher, Dreisritttdreher, Rheinländer, Mazurka und die mittelfränkischen „Bairischen“ — Zwiefachen) in ihren regionalen Besonderheiten und erklärt dann noch zwanzig überlieferte Figurentänze aus den verschiedenen Gegenden Frankens vom Spessart bis zum Fichtelgebirge.

Die zweistimmige Notenbeilage ist so gesetzt, daß aus ihr ohne Schwierigkeit von Melodieninstrumenten, wie Klarinetten, Trompeten, Geigen, aber auch von einem Akkordeon zum Tanz aufgespielt werden kann. Sie enthält auch Texte und Melodien von zehn wenig bekannten mittelfränkischen Zwiefachen, die dort „Bairische“ genannt werden.

Heft 14: *Hundert Tanzmelodien aus Franken*. Aufgefunden in alten Notenbüchern, gesammelt und ausgewählt von Emil Händel. (Schottisch, Rheinländer, Galopp, Walzer, Mazurka). Melodiestimme mit Akkordbezeichnung.

60 S., Format DIN A 5 hoch, kart. DM 12.— Einer der besten Kenner fränkischer Tanzmusik, Emil Händel, Erlangen-Nürnberg, hat seine in Jahrzehnten gewachsene Sammlung alter Tanzmelodien, die er aus Musikantehandschriften des vorigen Jahrhunderts zusammengetragen hat, geöffnet und hundert der schönsten und charakteristischsten Stücke

für dieses Heft ausgewählt. Es soll den vielen jungen Musikanten in Franken dienen, die heute wieder mit neuer Begeisterung zum fränkischen Volkstanz aufspielen.

Heft 13 und 14 ergänzen sich gegenseitig. Während Heft 13 — neben der Beschreibung — die Noten von 20 fränkischen Figurentänzen und 10 mittelfränkischen Zwiefachen enthält, bringt das Heft 14 eine Fülle überliefelter Melodien zu den in ganz Franken beliebten Tänzen Schottisch, Rheinländer, Galopp (Dreher), Walzer und Mazurka, die nach wie vor die Grundlage jedes fränkischen Tanzfestes bilden.

Moll Petra/Muth Hanswernfried: *Liebenswertes Würzburg*. Würzburg: Echter Verlag 1975, 2. Auflage. 62 SS, gebunden. DM 19,80.

Das von Walter Thierfelder gestaltete Buch erregt mit den farbigen Bildern der Malerin Petra Moll sofort die Aufmerksamkeit des Betrachters. Wie soll man diese Bilder bezeichnen? Kindische Malerei? Naiv? Realistisch? Vielleicht von jedem etwas und doch mehr als dies alles zusammen, harmonisch vereint. Petra Moll fängt den Geist Würzburgs mit jener schlichten Gestaltung ein, die sofort Herz und Sinn des Betrachters gefangen nimmt. Wohl abgewogen in der Farbstimmung, im Farbzusammenhang ergibt jedes Bild ein neues „Liebenswertes Würzburg“, wobei Straßenszenen, Straßenzug, historische Bauwerke und vor allem der Mensch in lebendigem Wechsel das ergibt, was Würzburg ist, zu allen Jahreszeiten das vertraute Bild der alten Mainstadt widerspiegeln. Dazu Hanswernfried Muths die Bilder auch geschichtlich sorgsam erschließender Text, den man mit mehr als Interesse liest, der mit vielen Einzelheiten vertraut macht. „Würzburg (hier zitiert Muth Josef Hofmiller) hat viele Register . . .“. Es hat sie, wie vorliegendes Buch bezeugt. -t

Karl Bedal: *Haus und Hof in Fichtelgebirge und Frankenwald*. (Sonderdruck aus dem 26. Bericht des Nordoberfränkischen Vereins für Natur-, Geschichts- und Landeskunde, Hof 1975. 136 Seiten mit 20 Fotos und ca. 280 Zeichnungen, broschiert, DM 14,80).

Bundesfreund Karl Bedal, der Verfasser dieses interessanten, aufschlußreichen und gehalt-

vollen Buches, ist Maler und Grafiker, Steinkreuz- und Bauernhausforscher, Natur- und Denkmalschützer aus Passion. In mühevoller Arbeit hat er sich der in ihrer Bausubstanz erhalten wertvollen Häuser und Höfe des Fichtelgebirges und des Frankenwaldes angenommen und nun das Resultat in präziser, leicht verständlicher Form vorgelegt. Der Inhalt gliedert sich in die Abschnitte: Haus und Landschaft — Das Bauernhaus als Wohnstallhaus — Die Feuerstellen — Die Stube — Der Flur — Die Wände — Der Stall — Das Dach — Die Scheune — Kleinere Wirtschaftsgebäude — Das Hoftor und die Hofform — Das Taubenhaus und der Brunnen — Zäune — Der Bauernhof als Museum. „Anmerkungen“, Verzeichnis des einschlägigen Schrifttums und ganzseitige Fotos des Verfassers und seines Sohnes Konrad sind angefügt. Die dem Text jeweils zugeordneten Zeichnungen Karl Bedals haben den Vorteil, daß der Illustrator auch gleichzeitig der Verfasser ist. Sie reichen bis zur Grenze, wo sich künstlerische und wissenschaftliche Ausführung berühren. Der Band, ein wichtiges Hilfs- und Informationsmittel in der Bauernhausforschung, ist zunächst vom Nordoberfränkischen Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde e. V., Stadtarchiv, Unteres Tor 9, 8670 Hof/Saale zu beziehen. Später soll er — ergänzt durch vier Farbfotos und mit einem farbigen Umschlag versehen — im Hoermann-Verlag Hof erscheinen. P. U.

Hinweis:

Hans-Peter Schäfer: *Die Entwicklung des Straßennetzes im Raum Schweinfurt bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts*. Mainfränkische Studien, Bd. 13, hrsggbn. v. Historischen Verein Schweinfurt e. V. (Gruppe des Frankenbundes) und Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte Würzburg e. V. 1976. XIV, 489 SS; 48 Abbldgn., 22 Karten, brosch.

Dieser den Raum Kitzingen, Schweinfurt, Haßberge, Rhön-Grabfeld erfassende Band erscheint sogleich als Heft 44 der Würzburger Geographischen Arbeiten. Vorzugspreis für alle Bundesfreunde DM 12,— plus Porto und Verpackung (Nichtmitglieder DM 18,—) Bestellungen bei: Historischer Verein Schweinfurt e. V. per Adresse Stadtarchiv, Friedrich-Rückert-Bau, 8720 Schweinfurt. Besprechung demnächst.